

# Einbauanleitung PE-Regenwasser-Lagertank SL

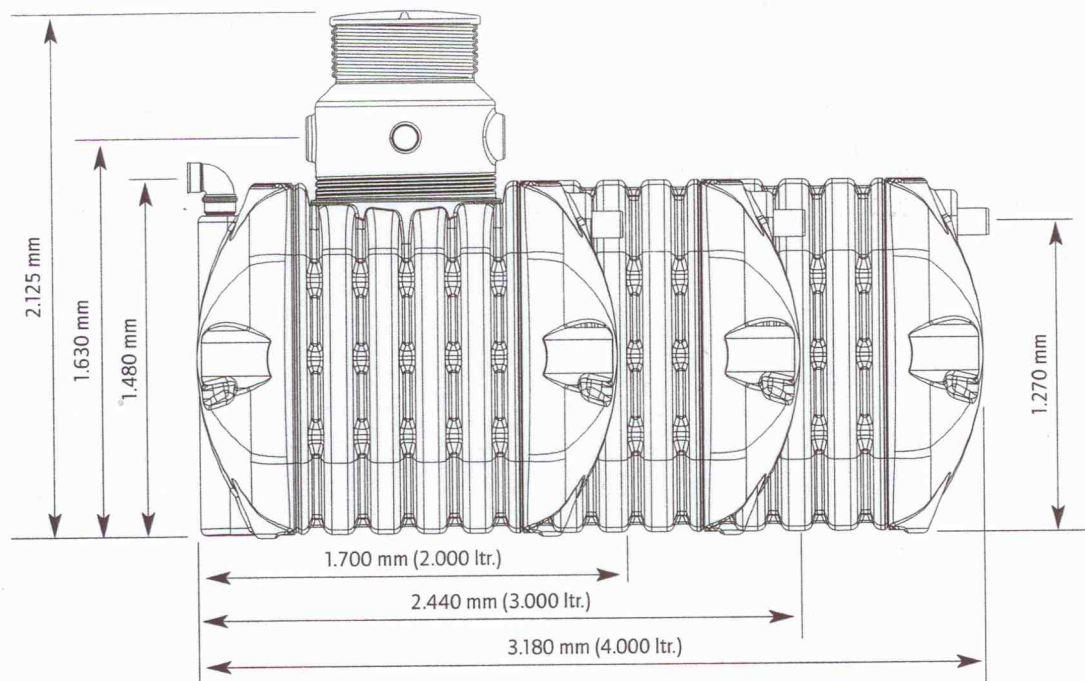
Für Volumengröße: 2.000, 3.000 und 4.000 ltr., Standard-Ausführung

Sehr geehrter Kunde,

wir beglückwünschen Sie zu dem Erwerb eines PE-Lagertankes der Firma Richter Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Altenkirchen. Der Behälter ist ein im Extrusions-Blasformverfahren hergestellter Lagertank aus HDPE, zur Speicherung und Nutzung von Regenwasser. Überprüfen Sie bitte vor dem Einbau den Tank auf evtl. Transportschäden und das Zubehör auf Vollständigkeit.

## ► Technische Daten

Bezeichnung	Breite	Länge	Höhe ohne Dom	Höhe mit Dom	Gewicht
2.000 ltr.	1.220 mm	1.700 mm	1.450 mm	2.125 mm	80 kg
3.000 ltr.	1.220 mm	2.440 mm	1.450 mm	2.125 mm	105 kg
4.000 ltr.	1.220 mm	3.180 mm	1.450 mm	2.125 mm	130 kg



## 1. GRUBE VORBEREITEN

Die Abmaße der Grube richten sich nach der Tankgröße und sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Volumen	Breite	Länge	Tiefe
2.000 ltr.	ca. 1.620 mm	ca. 2.100 mm	ca. 2.200 mm
3.000 ltr.	ca. 1.620 mm	ca. 2.840 mm	ca. 2.200 mm
4.000 ltr.	ca. 1.620 mm	ca. 3.580 mm	ca. 2.200 mm

Es ist darauf zu achten, dass der Grubenboden, der frei von Steinen und anderen scharfkantigen Gegenständen sein muss, als tragfähige, waagerechte Fläche vorbereitet wird. Bei nicht tragfähigem Grund ist eine armierte Magerbetonplatte von ca. 10 cm zu erstellen. Bei gering durchlässigen, lehmigen Böden muss um den Tankboden herum eine geeignete und ausreichende Drainage mit Ableitung zum Kanal gelegt werden!

## EINBRINGEN DES BEHÄLTERS IN DIE VORBEREITETE BAUGRUBE

### 1. PE-Lagertank in die Grube einbringen

Der Tank wird mit mindestens 2 Gurten (nicht im Lieferumfang enthalten) und einer entsprechenden Personenzahl, besser jedoch mit geeigneten Hebewerkzeugen (Kran, Bagger), durch gleichmäßiges Absenken in die Grube eingebracht.

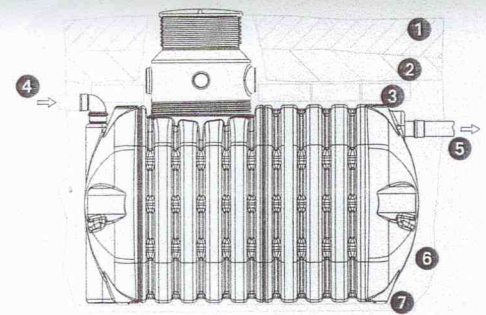
## 2. PE-Lagertank verfüllen und anschließen

Nach dem Ausrichten ist der Tank zu 2/3 des Volumens mit Wasser zu befüllen. Der Freiraum zwischen dem Tank und der Grubenwand wird bis zur Höhe der Zu- und Überlaufanschlüsse lagenweise und gleichmäßig durch Einschlämmen mit Sand verfüllt. Das Verdichten muss mäßig von Hand erfolgen.

Für die Verlegung der Entnahmeleitung und evtl. Kabel (Füllstandsanzeige, Nachspeisung, etc.) vom Gebäude bis zum Anschluss am Tank (Domschacht) empfiehlt sich die Installation eines Leerrohres (nicht im Lieferumfang enthalten).

## 3. PE-Lagertank weiter verfüllen

Nach Abschluss der Installationsarbeiten wird der Tankscheitel mit einer ca. 20 cm dicken Frostsperrschicht aus Styropor, bzw. Styrodurplatten überdeckt. Darauf kommt eine ca. 40 cm dicke Schüttung aus »leichtem« Füllmaterial (Material mit einer Dichte  $< 1,7 \text{ t/m}^3$ ). Die restliche Überdeckung von ca. 10 cm wird mit dem vorhandenen Mutterboden, der frei von Steinen und scharfkantigen Gegenständen sein muss, aufgefüllt. Während der Aufschüttung wird der Domschacht eingesandet



- 1 Mutterboden ca. 10 cm
- 2 Füllmaterial ca. 40 cm
- 3 Styroporplatten ca. 20 cm
- 4 Zulauf
- 5 Überlauf
- 6 Sandfüllung
- 7 Sandschicht ca. 15cm,  
bei nicht tragfähigem Grund armierte  
Magerbetonplatte ca. 10 cm  
+ ca. 5 cm Sandschicht

## ► Wichtige Einbauhinweise

- Die Aufstellung in hochwasser- und grundwassergefährdeten Gebieten ist nicht zulässig, da es u. U. zur Beschädigung des Tankes führen kann.
- Bei schlecht durchlässigen, bindigen Böden (lehmigen Böden) ist der Einbau nur dann zulässig, wenn unterhalb des Tankes eine ausreichende Drainage mit Ableitung gelegt wird.
- Beim Einbau in Hanglagen, ist der seitliche Druck des Erdreiches durch eine Stützmauer abzufangen.
- Der Behälter, sowie der Domschacht mit Abdeckung sind begehbar und nicht befahrbar ausgelegt.
- Es ist auf einen Abstand der Grube zur Kellerwand von min. 1,50 m zu achten!
- Das Füllmaterial darf nur per Hand (nicht maschinell) verdichtet werden!
- Der Einbau des PE-Tankes muss gemäß der Einbauanleitung erfolgen. Für Beschädigungen, die durch unsachgemäßen Einbau, Betrieb oder Nutzung entstehen, übernimmt der Hersteller keine Garantie!

## ► Vorschriften und Genehmigungen

Bau und Betrieb einer Regenwasseranlage unterliegen den verschiedensten Bestimmungen. Diese Regelungen unterliegen zum Teil dem Landesrecht. Insbesondere sind hier bei zu beachten:

- DIN 1986: Entwässerungsanlagen für Gebäude und Grundstücke
- DIN 1988: Technische Regeln für Trinkwasser-Installationen »freier Auslauf«, Kennzeichnung der Regenwasserleitung und der Entnahmestellen
- DIN 4124: Baugruben und Gräben  
Die Sicherheitsbestimmungen sind zu beachten!
- Vorschriften der unteren Wasserbehörden, Gebühren- und Abgabenverordnung
- Vorschriften der Bauaufsichtsbehörden
- Unfallverhütungsvorschriften

Altenkirchen, Mai 2007  
Technische Änderungen vorbehalten



GrafZeppelin-Straße 1 - 5  
57610 Altenkirchen  
Tel.: (0 26 81) 95 46-0  
Fax: (0 26 81) 95 46-33  
e-mail: info.wu@rikutec.de